

Arbeiterzeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Papier ist durch die Post für 2.40 das Dutzend, nach unten für 2.00, bei 100 Stücken monatlich. - Druckkosten einschließlich 20 Pf. - Um das für den Abnehmer zu erleichtern, besteht kein Aufschlag auf Lieferung oder Rückführung.

Das Papier ist durch die Post für 2.40 das Dutzend, nach unten für 2.00, bei 100 Stücken monatlich. - Druckkosten einschließlich 20 Pf. - Um das für den Abnehmer zu erleichtern, besteht kein Aufschlag auf Lieferung oder Rückführung.

Dienstagausgabe Merseburg, den 1. März 1927 Nummer 50

Neues in Kürze.

In der Zeit vom 15. Januar bis zum 15. Febr. wird die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland einen Rückgang um 20.000 Personen auf die allgemeine Wirtschaftslage befristet sich nicht. In Preußen haben für Monat März 622 Betriebe wieder verlorene Arbeitsstellen den Demobilisationsstellen angelegt.

Infolge Mitteilungen des Reichsanstalters an Abgeordneten des Zentrum hat das neue Kabinett die Vorarbeiten für das Reichsmaßgesetz abgeschlossen. Die Vorlage, über deren Inhalt bisher unüberhörte Mitteilungen verbreitet werden, wird frühestens im April dem Parlament zugehen.

Die sozialdemokratische Reichstagsaktion hat einen Geleitbesuch erbracht, in dem die Aufnahme der Zurechtweisung vom 1. April dieses Jahres an getadelt wird. Die Wirtschaftliche Vereinnahmung erklärt die Reichsregierung, die in Aussicht genommene Erhöhung des Zinsfußes von 10 auf 15 März für den Doppeltariff beizubehalten in Kraft treten zu lassen.

Die Sozialdemokraten verlangen ferner Änderungen, damit die vorzulegende Nachzahlung auf die Vermögenssteuer rechtzeitig erhoben werden kann und fordern eine Geleitbesuch zur Abänderung der Erbschaftsteuer, um durch Wiederherstellung der Bestimmung über die Steuerpflicht der Ehegatten den Ertrag der Erbschaftsteuer zu steigern.

Am Auftrage des Reichsanstalters und der Reichsregierung hat der Präsident des Landesfinanzamtes Karlsruhe, Schomer, am Grabe des Reichspräsidenten Hebert anlässlich der Beerdigung seines Leibesgenossen einen Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife niedergelegt.

Das Reichsgericht beurteilt den kommunistischen Verleumdungsprozess als Berlin wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Lateinamerika mit einem Vergehen gegen das Republikanismus zu einem Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe.

Die Internationale Rheinlandkommission hat auf einer Protokoll des deutschen Reichskommissars für die besetzten Gebiete mitgeteilt, daß nach einer vorläufigen Anordnung des französischen Armeekommandanten im Jahre 1927 von den früher vorgenommenen Potentattributionen über den Rhein im Interesse des rheinischen Fremdenverkehrs Abstand genommen werden soll. Auch St. Goar soll nicht mehr mit zwei Kontontormentandos belegt werden.

Nach der Auffassung der Internationalen Militärkommission hatten deren Mitglieder die Erklärung im Jahre 1927 von Berlin zu bleiben. Diese Briefe ist mit dem gestrigen Tage abgelesen.

Das Reichskabinett hat der Eröffnung neuer deutscher Konsulate zugestimmt, sowohl in Frankreich als in den französischen Kolonien sowie in den Vereinigten Staaten und den britischen Dominions.

Der Leiter der deutschen Delegation für die französischen Handelsvertragsverhandlungen, Ministerialdirektor Rolfe, ist am Sonntag abend mit den Mitgliedern der Delegation nach Paris abgereist. Die Verhandlungen zwischen den beiden Delegationen werden heute beginnen.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der sich während seines Aufenthalts in San Remo nicht erholte hat, wird am Donnerstag nach Rom nach Genf reisen, um bei der Wirtzung des Völkerbundes zu präsidieren. Eine vorläufige Zusammenkunft mit Mussolini oder Briand findet nicht statt.

Aus Paris wird gemeldet: In den im Departement Carthe stattgefundenen drei Erschlagungen für die stänföliche Kammer hat die Vertreter der Vintpartei gegenüber den Vertretern der Rechten unterlegen.

Die beiden rheinischen Großindustriellen Dreyfus und Generaldirektor Bogler, die auch Mussolini einen Höflichkeitsschreiben abhielten, werden gestern vom Papst in Verbalantwort empfangen.

Der rumänische Volkskammer in London, Titulescu, der Kumant im Völkerbund vertritt, hat den Generaldirektor des Völkerbundes davon in Kenntnis gesetzt, daß die rumänische Regierung nunmehr definitiv infolge des ungarisch-rumänischen Konfliktes in der Frage der Befähigung der entgangenen ungarischen Grundbesitzer ihren Vertreter aus dem ungarisch-rumänischen Gerichtshof in Paris zurückzieht.

Lauf Meldung der Chicago Tribune: Beginn nächsten Mittwoch amerikanische Flottenmanöver vor dem Panamakanal.

Die Organisation der französischen Verteidigung.

Der französische Kriegsminister Painlevé äußerte sich gegenüber einem Vertreter des „Petit Parisien“ über die militärischen Organisationen, die Frankreich zu seiner Sicherheit schaffen wird: Nach den zukünftigen Militärstatuten würden die Kolonialtruppen vollkommen von der übrigen Armee getrennte Truppeneinheiten bilden. Die für die Verteidigung des europäischen Frankreichs bestimmten Truppen benötigen zur Entfaltung ihrer Schlagkraft die Mitwirkung der ganzen Nation.

Das die notwendigen Festigungsanlagen bisher nicht ausgeführt worden seien, sei hauptsächlich auf die finanziellen Schwierigkeiten zurückzuführen. Frankreich habe zuerst seine Milliarden für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete verwenden müssen. Heber den Plan für den Befestigungsgürtel habe man sich nicht leicht einigen können, da sich zwei Auffassungen betrafen hätten, von denen die eine einen zusammenhängenden Befestigungsgürtel von Dünkirchen bis Belfort gefordert hätte, die andere nur befestigte Plätze, an die sich die Angriffsbewegungen besser anlehnen könnten.

Zuerst würden nun die Bunkereisen ausgeführt werden, die die Grenze von 1870, die heutige neue französische Grenze, verteidigen sollten. Alle anderen Bauten seien nur Ergänzungsanlagen.

Die Ausführung der Hauptbauten wird im Juli begonnen und ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Da je eine Arbeit auf lange Sicht, deren Durchführung von der französischen Finanzlage abhängen werde. Aber auch die größten und durchdrachten Befestigungsanlagen böten keinen ausreichenden Schutz. Daher sei es die wichtigste Aufgabe, für den Frieden zu wirken.

Die freiwillige Mehrarbeit.

Die Frage der Arbeitszeit ist von so außerordentlich einschneidender Bedeutung, daß wir sie in einer Reihe von Artikeln im möglichst eingehendsten Zusammenhang behandeln wollen. Wir beginnen mit dem nachstehenden Aufsatz des bekannten volkswirtschaftlichen Schriftstellers Prof. Dr. K. A. Kulenkampff, W. d. R.

Die Regelung der Arbeitszeit ist ein ungemessen wichtiges Problem. Das Grundbedürfnis an der Sache ist folgendes: Die marxistisch-entgeltlichen Gewerkschaften streben von auf den ersten Blick planmäßig erscheinenden Standpunkt, es sei falsch, daß irgend jemand in Deutschland länger als acht Stunden arbeite, so lange wir ein paar noch Erwerbslosen haben. Sie wollen infolgedessen ein festes Recht für jegliche Mehrarbeit durchzuführen sehen und glauben an die Richtigkeit des Redeneimpels, daß ein Mann 8 Stunden lang Arbeit findet, wenn 9 Leute je 8 Stunden nur 8 Stunden arbeiten.

Von dieser Seite aus ist das Problem ohne jeden Zweifel fast gelöst. Es kommt nämlich nicht darauf an, möglichst viele Leute möglichst kurz zu beschäftigen, sondern vielmehr darauf, daß die Beschäftigten so viel verdienen, daß sie möglichst viel einer allgemeinen Beschäftigung werden. Es ist bereits wieder zu fragen der Frage, das heißt, zu Konsumanten, durch deren Verbrauch der bisher Erwerbslosen Arbeit gegeben wird. Dadurch, daß auf diesem Wege der Verbrauch im ganzen steigt, vergrößert sich die Güterproduktion im Ganzen und damit auch der Gewinn, gemessen am Werte der Erzeugung und an ihrem Umlauf, geringere.

Diese gelungene Art der Produktionsverbilligung aber ist genau das, was uns fehlt. Ist nur allem Grundbedürfnis eine allgemeine Beschäftigung des 8-Stunden-Lages, kann aber nicht deren Folge sein. Denn über das Prinzip braucht man nicht zu streiten: Der 8-Stunden-Tag bedeutet natürlich ein erwerbsloses Ziel, nur daß man sich nicht über die allgemeine Beschäftigung, die im Laufe des Produktionsprozesses der Wirtschaft finden darf, muß vielmehr wissen, daß er nur am Ende dieser Geltung stehen kann.

Am von Grundbedürfnis auf Produktion zu kommen: Das Recht der freiwilligen Mehrarbeit ist praktisch einfach und durchführbar. Der bisherige Zustand war so, daß freiwillige Mehrarbeit über die täglichen 8 Stunden hinaus geleistet werden durfte. Der kommende Zustand soll diese freiwillige Mehrarbeit, das heißt, eine Leistung, die der Arbeitnehmer selbst für notwendig und nicht unentgeltlich, ausüben, belassen und der Zustimmung beherrschender Organe abhängig und auch dann passiv annehmen müssen. Man stelle sich ein Unternehmen vor, dem infolge irgendeiner Sensations-Nachricht und der daraufhin erfolgenden Bewegung an der Börse heute besonders viel zu tun ist. Nach dem bisherigen Grundsatze war es selbstverständlich, daß dieses Unternehmen gezwungen wurde, denn es ist notwendig, daß die Post nach am gleichen Tage ihre Erledigung findet. Nach den neuen Grundbedürfnissen muß die Arbeit abgebrochen werden, wenn der Chef sich nicht fröhlich machen will, um aber die Grundbedürfnisse der Gesellschaft, es sei im nächsten Tage Klarheit über die Frage der Abwicklung ihrer Geschäfte besitzt oder nicht.

Man stelle sich ein großes Handwerksunternehmen, das infolge einer plötzlichen Konjunktur einen neuen Auftragsbestand von Aufträgen erhalten hat. Der Dampfer, der die Briefe mitnehmen soll, wartet nicht. Die Post muß bis zum Vollschluß des Dampfers fertig sein. Die Arbeitszeit aber ist früher beendet. Die Post bleibt liegen, während die der englischen oder französischen Konjunktur noch mit einem Dampfer befördert wird. Der Erfolg ist eine schwere Schädigung des Geschäfts und damit der deutschen Wirtschaft, nur wegen des externen Prinzipiums: Du darfst nicht mehr arbeiten als 8 Stunden.

Ein handwerksmäßiger hat irgendeine Arbeit zu vollenden, die, wenn er sie heute liegen läßt und morgen zu Ende bringt, einen An- und Abbruchverlust von mehreren Stunden bei einer effizienten Arbeitsweise von vielleicht ein wenig Bruchteil einer Stunde bedeutet. Das Gesetz zwingt ihn, seine an sich arbeitswilligen Leute auf die Minute von der Arbeitsstelle zu schicken, dadurch seiner Aufgabe, seinen eigenen Reichtum und seinem Teile die deutsche Wirtschaft zu schädigen.

Es ist nicht nötig, die schimmlichen Wirkungen an noch mehr Beispielen zu illustrieren. Jeder, der in der Wirtschaft steht, kann aus seiner eigenen Erfahrung genügend Beispiele heranziehen. Alle diese Gefahren sind den Marxisten natürlich bekannt, und ihre Antwort lautet: „Dann muß eben der Unternehmer sich so viele Arbeitnehmer halten, daß auch bei Spizzen-Abforderungen Überstunden nicht nötig sind.“ Erwidern werden mit, wenn das Gesetz in der vom Reichs- arbeitsminister gemischten Form verabschiedet wird, zu einem beträchtlichen Aufschlag kommen. Man erhält aber das Lohn- und Gehaltskonto einer jeden Firma nur eine bestimmte Höhe. Wird diese überschritten, so wird die Firma unterhalb, Der Erfolg wird also der sein, daß sich mehr Kräfte als bisher in die erwerbslosen Schicht verabschieden werden müssen. Es

Niederlage der Kommunisten bei den Sowjetwahlen.

Auch in Zentralrussland haben die Kommunisten, nach den aus Moskau folgenden, bei den Wahlen zu den Sowjets eine harte Niederlage erlitten. Selbst in den Städten haben die Kommunisten durchgängig nur 50 Prozent aller Stimmen erhalten, während sie in den Dörfern nur 15 Prozent nach annehmen Angaben auf sich vereinen konnten.

Auch das neue Wahlergebnis für Zentralrussland stimmt mit den Ergebnissen in den übrigen Gebieten Sowjetrusslands überein und ist nur infolge des besonders bemerkenswerten, als die Kommunisten im Zentrum des Landes ihre stärkste Position haben und daher günstigere Ergebnisse erhoffen konnten.

Insgesamt zeigt der Wahlausfall mit einer für die Sowjetregierung verhängnisvollen Deutlichkeit, daß der Kommunismus in Russland bei den Wählern erlitten ist und nur noch durch Gewalt und Unterdrückung aufrecht erhalten werden kann.

Denn von den rund 140 Millionen Einwohner Russlands sind etwa 85 Prozent Bauern, also rund 120 Millionen, und von diesen haben sich in der Wahl nur etwa 15 Prozent, also rund 18 Millionen, für den Kommunismus erklärt. Zu den 18 Millionen Angehörigen können die Bolschewisten weiterhin für sich ca. 50 Prozent der lässlichen Stimmen, also weitere zehn Millionen Anhänger, für sich haben, insgesamt 28 Millionen gegenüber der enormen Mehrheit von rund 110 Millionen Gegnern des Kommunismus. Bedenkt man hierzu noch, daß die Wahlen natürlich nicht frei von kommunistischem Druck erfolgten und daß das Wahlrecht den Interessen der Kommunisten entsprechend geregelt ist, so sieht man, daß die Wahlergebnisse eine vernichtende Niederlage des Kommunismus darstellen.

Die vorläufige Rettung für die Sowjet herrschaft ist, daß die Ablehnung ihres Systems durch die überwältigende Volksmehrheit zunächst etwas rein Negatives ist, daß aber das Positive noch fehlt: ein Erfolg und Nachfolger für die heutige Sowjetherrschaft. Da die Sowjetregierung ganz genau weiß, daß das ihre einzige Rettung ist, unterdrückt sie mit ganzer Kraft den Konflikt, mit der sie in Russland für den Kommunismus Propaganda macht. In den Lande jede Propaganda für irgendeine neue, als Erfolg des heutigen Systems geeignete Staatsform.

Solange diese Sperre für neue Ideen durchzuführen und Verwirklichung ausbrüche der von Natur stammenden und geschäftlichen, also zu Auslösern wenig geeigneten russischen Volksmassen mit Gewalt verhindern kann, ist die Sowjetmacht trotz der Wahlergebnisse auch weiterhin gesichert. Aber wenn die Tyrannen, wenn die Sperre durchbrochen wird, wenn 3. A. gleichzeitig mit dem Einmarsch fremder Truppen von fremden Flugzeugen Millionen von Flugstrahlen mit einem klaren und den russischen Bolschewisten neuen Programm über das nur noch widerwillig den Sowjet herrschaft gehorchende Volk ausgegossen werden, dann ist die englische Propaganda geschäftlichste ein so erfolgversprechende Bedingungsbedingung wie das Land der schimmlichen Feinde Englands, das heutige Sowjetrußland.

Deshalb bedeutet auch die neuerliche Führungsnahme Englands mit den russischen russischen Kreisen angesichts der heutigen russischen Wahlergebnisse eine ebenso große, ja vielleicht größere Gefahr für die Sowjet herrschaft, wie die Vorbereitungen zu einem Einmarsch polnischer und etwaiger sonstiger Truppen in Russland.



Leiter der russischen Eisenbahnen (Pariser „L'ère nouvelle“).

Der englische Außenminister Chamberlain teilte in London mit, daß die Regierung seine Antwort auf die russische Note beabsichtigt. Auf eine Anfrage erwiderte Baldwin, daß sich demnächst eine Gelegenheit zur Beantwortung der russischen Frage bieten werde.

Kommunismus in Ungarn.

Die ungarische politische Polizei hat eine weitverbreitete kommunistische Organisation ausgehoben, die unter Leitung des aus Russland heimlich zurückgekehrten früheren Volkskommunisten Szabo in Budapest tätig war und sich unter falschem Namen „Hochschüler“ seine Aufgabe bestand darin, ganz Ungarn mit einem Netz von kommunistischen Zellen zu versehen. In diesem Zusammenhang hatte er ungarische Zeitungen und Druckereien in Wien hergestellt und auf Schmuggelwegen nach Ungarn hineingeschleift. Auch die lokale politische Polizei soll in Budapest geholt haben.

Szabo wurde gestern auf der Flucht ins Ausland an der Grenze verhaftet, in Budapest wurden fünfzig seiner Anhänger festgenommen. Aussagen und Verhandlungen in dieser Angelegenheit, nur allem in der Provinz, sind noch im Gange.

Im Zusammenhang mit der Aufdeckung der kommunistischen Verschönerung in Budapest sind bis jetzt 72 Personen durch die Polizei verhaftet worden. Es stellt sich heraus, daß Szabo auch in Österreich einen Fuß fassen will. Szabo hat, ebenso wie fünf seiner Genossen, monatlich 2000 Dollar für Materialzwecke aus Moskau erhalten. Ihm wird zur Last gelegt, daß er während der Revolution in Leobenburg zwei Offiziere getötet hat.

werden mehr Leute beschäftigt und dafür schlechter entlohnt. ... über die bisher normale Zahl ... nur an Konjunkturtagen wirklich ausreißend zu tun haben, im übrigen aber unterbeschäftigt sind, zu werden überließen ...

Arbeitszeit in England. Im englischen Unterhaus fand gestern eine Debatte über das Washingtoner Arbeitszeitabkommen statt. Ein Arbeiterparlamentarier machte der Regierung wegen der Verletzung der Statifizierung des Abkommens heftige Vorwürfe. ...

„Fort mit Poincaré!“ Paris sah gestern Massenmärsche im Anschluß an 14 Versammlungen der Sozialisten und Kommunisten, in denen der Ministerrat Poincaré gefordert worden war. ...



Amerikas Protektorat über Nicaragua. Onkel Sam: Komm in meine Arme, liebe Aimee.

Wirtschaftliche Betätigung. In eben nicht ein Massen, was sich in Zeitbeurteilung einfließen läßt, sondern eine Angelegenheit der Weltlage, und die übergeordnete Frage müßte lauten: ...

Die Lohnforderungen der Eisenbahn- und Reichsarbeiter. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind gestern bei der Reichsbahn und bei der Reichspost die Lohnforderungen der Eisenbahn- und Reichsarbeiter eingetroffen. ...

Aus England erkennt die Regierung Diaz an. Aus London wird gemeldet: Am Abend des englischen Freitages ... wurde die Regierung Diaz anerkennen werde.

Der Kampf um den Achtstundentag. Die Haltung der Linken. Große Erregung in einem Teil der Reichstagsfraktionen hat die Erklärung des Reichsministers des Innern angefaßt, das Achtstundengesetz ...

Die Landwirtschaftskasse in Amerika. Aus New York wird mitgeteilt: Eine Resolution des Senats ... fordert schnelle Lösung des Problems, das Zustandekommen zu die auf eine Verleumdung weniger und auf eine Vertarmung vieler hinausläuft.

Die britische Antwort auf die Abrüstungs-vorschläge Coolidges. Von amtlicher englischer Stelle verlautet, daß die britische Antwort auf die Abrüstungsvorschläge Coolidges gestern in Washington überreicht wurde. ...

Protest zum Arbeitszeit-Notgesetz. In der am 26. Februar stattgefundenen Sitzung des Reichstages ... wurde folgende Erklärung abgegeben: ...

Verchiebung der amerikanischen Eigentumsbill für 1928. Der amerikanische Senat, der am 4. März einstimmig die Bill über die Verlegung des Gesetzentwurfs über Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums ...

Amerikanisch-französisches Schuldenabkommen. Wie aus gut unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, wurde die französische Regierung von Washington benachrichtigt, daß sie Angebot an Zahlung von zehn Millionen Dollar ...

Sonnenrätsel. Kataklysmenmöglichkeiten unserer Erde. Von G. H. H. R. ... Der berühmte Astrophysiker ...

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus New York: Amerika behält die Erhaltung eines zweiten Flottenstützpunktes in Nicaragua ...

Amerikanische Todesanzeige. Die „New Yorker Staatszeitung“ gibt folgende Anzeige wieder: Die in dem Blute einer fetten amerikanischen Stadt ...

Gewöhnlich stellen wir uns den Weltraum vor als eine mit nichts oder so gut wie nichts (Materie) gefüllte Annehmlichkeit. ...

durch die Reibung in unserer Atmosphäre aufgehen und manchmal auseinanderplatzen, gehen uns so solchen Vorgängen ein anschauliches Bild: der „Weltball“ ...

Die pastimierte Nase. In Wien erregte sich kürzlich ein Fall, in dem ein weibliches Gesicht ...

Der berühmte Astrophysiker ... die interessante Seiten seines Werkes der übertragenden Bedeutung der Sonne für alles Leben auf Erden gewidmet. ...

Und auch wenn man solche immerhin möglichen Kataklysmen nicht in Betracht zieht, haben wir Grund zu der Annahme, daß die wärmerzeugenden Fähigkeiten unserer Sonne nicht konstant sind: unsere Sonne ist ein „veränderlicher“ Stern! ...

des einen Fährlehens floß ihr nun bemerkbar angenehm in die Nase, daß sie etwas von seinem Inhalt auf die Hand gab und auf die Nase ritzte. ...

der besten Himmelsphotographien (vom Astronomen Percival Lowell) zeichnen sich durch die „schwarzen“ Zonen sehr scharf ab. ...

Diese Beobachtungen haben in der Welt der Astronomie weitreichende Auswirkungen hervorgerufen. ...

„Fort mit Poincaré!“ Paris sah gestern Massenmärsche im Anschluß an 14 Versammlungen der Sozialisten und Kommunisten, in denen der Ministerrat Poincaré gefordert worden war. ...

Deutschfeindlichkeit der Litauer. Verhinderung der memelländischen Landtagswahl. Das Gouvenement in Memel befragt die plätschliche Verhinderung der Wahlen zum memelländischen Landtag, die am 4. März stattfinden sollten. ...

Die Kommittere zur Verlesung der Wahl sind in den memelländischen Zeitungen durch die Kreisregierung gestoppt worden. ...

Auf der in Belgien abgeschickenen, von 28 Landesverbänden ...

Fay's echte Sodener Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Pasillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

Am Montagnachmittag ist in München der bekannte Wagner-Bruder Ludwig Ritter von Zumbusch im Alter von 65 Jahren an einer Grippe verstorben. ...

Aus Stadt und Umgebung.

Faselnacht — Not und Frage.

Karnaval — Fasching — Faselnacht — alles Namen für dieselbe eine Ding, von dem man gefaselt wird nicht in der Faselnacht. Denn gefaselt wird nicht in der Faselnacht, aber unter dem Namen "Faselnacht" weiß, daß es hier seinen Ursprung hat.

Festabend der Deutschen Volkspartei zum Gedächtnis der Gründung der nationalsozialistischen Partei.

Wie überall im Reich, wo es Gruppen der Deutschen Volkspartei gibt, der vor 60 Jahren erfolgten Gründung der nationalsozialistischen Partei feierlich gedacht wurde, so war auch in Merseburg zum Kreis- und Ortsleiter der Deutschen Volkspartei zur Erinnerung an jenen für Deutschlands politische Entwicklung bedeutungsvollen Tag ein Festabend veranstaltet worden.

Am Stulle des Stadtmagistrats Dr. Schnell, Soffe, der durch einen Kranzsteinfall in der Familie vom Erschienen abgehalten war, hielt Generalsekretär Hoffmann-Schulz als Soffe die Festrede. Eingehend schilderte er die politische Entwicklung in den deutschen Landen von den Befreiungskriegen an bis zur Gegenwart und beleuchtete die Verdienste der Liberalen als die Einheit und Freiheit Deutschlands, um das Werden des Deutschen Reiches unter der Führung Preussens.

Nach der befähigt aufgenommen Rede wurde das Deutschlandlied gesungen, und dann folgten noch einige Vorträge der Rührler, die auch an diesem Abend eine sehr dankbare Gemeinde gefunden hatten.

Der Mieterverein gegen Erhöhung der Miete.

Der Mieterverein hielt Montagabend im "Tivol" seine Monatsversammlung ab. Vorsitzender Dr. Schlegel sprach von seinem sozialistischen Standpunkt aus über die Erhöhung und Mieteerhöhung. Er wandte sich sofort gegen die angebotene Mieterhöhung am 1. April um 10 Prozent, erklärte sie für verwerflich die Stellung der Parteien in der Wohnungsbaufrage und bemängelte insbesondere das Vorgehen des preussischen Ministers Sitzfelder zur Förderung der Wohnungsnotstands.

Bittere Wahrheiten.

Was man verzeihen und nicht gelernt hat.

Man schreibt uns: Die Gewerkschaften haben, so muß man anerkennen ihrer wieder zu voller Selbstigkeit gelangten Agitation für den letzten Jahresabschluss angenommen, nichts gelernt, aber dafür desto mehr verzeihen. Sie haben offenbar vor allem verzeihen, daß sie selbst in der Revolutionsverordnung vom 15. Novbr. 1918 den Wirtschaften ein Jahr unter der Vorherrschaft als tragbar für Deutschland bezeichnet haben, daß er gleichzeitig auch in den anderen europäischen Industrieländern einseitig wurde — eine Verzeihung, die bekanntlich in keiner Weise eingetroffen ist —, und es ist ihnen weiter entfallen, daß sie bei den Verhandlungen über das Arbeitszeitgesetz vom Oktober 1923 die Mitarbeit des einzigen Mittel zur Befähigung der Arbeitslosigkeit genannt haben, während heute genau die umgekehrte These von ihnen vertreten und behauptet wird, nur eine Besserung der Arbeitszeit könne die Beseitigung des Arbeitslosenproblems in die Betriebe gemächlich sein.

Ebenfalls gegen die Verlegung der Provinzialverwaltung.

Die frampartier Magdeburg sich bemüht, die Welt glauben zu machen, daß alle Behörden und öffentlichen Körperschaften der Verlegung der Provinzialverwaltung nach Magdeburg zustimmen, wobei mehr Behörden und Körperschaften erklären sich gegen eine Verlegung von Wechsburg. Im Regierungsbezirk Gerat ist kein Mensch, der es vorschlägt, weil den kürzesten Weg nach Wechsburg zu wählen, weil unter nach Magdeburg zu reisen, für das die Fahrpläneveränderungen aus Härten nichts weniger als günstig sind.

Die Abfertigung der Provinzialverwaltung zu verlegen, hat bei der von der Industrie und Handelskammer vertretenen Wirtschaftskreis Befremden erregt. Mit zahlreichen anderen Wirtschaftsvertretungen und Kommunen erhebt die Industrie- und Handelskammer auf das Entschiedenste gegen die Ausführung dieser Absicht Einspruch.

Der Meteor in Sicht.

Freunde des Sternensimmels seien darauf aufmerksam gemacht, daß in diesen Tagen, Sternentare abends natürlich vorausgesetzt, der Meteor am Abendhimmel steht und mit unbewagtem Auge als hellstehender Stern, kurz nach Sonnenuntergang, beobachtet werden kann. Er steht unweit seines sehr viel größeren Bruders aus der Sippe der Wandelsterne, Jupiter, der nicht mit dem Abendstern, der glänzenden Venus, verwechselt werden darf, mit der er etwa die gleich große Leuchtstärke teilt.

Unterhaltung der Hausfrauen.

Der Antrag zu den Unterhaltungskosten der "Häuslichen Hausfrau" war, wie immer, gewollt. Stellenweise heißt selbst der bekannte Apfel keinen Preis mehr finden können. Die Abendunterhaltung mußte noch teilweise gelassen werden, so daß die Hausfrauen, welche traten unangenehme Sache wieder den Heimweg an, nachdem sie auf mangelhafte Umwegen verfuhr hatten, dennoch in den Saal zu gelangen. Die Polizei pagte gut auf. Wenn es jedoch gegliedert war, sich Eingang zu verschaffen, und der vielen, die sich fröhlich in ein Wägen gelüftet hatten, sie kamen alle auf ihre Rechnung.

Führertagung der evangelischen Arbeiter- und Volksvereine in Halle.

Eine inhaltreiche Tagung der eva. Arbeiter- und Volksvereine im Regierungsbezirk Merseburg fand am Sonntag im "St. Nikolaus" statt. Die Tagung wurde eingeleitet mit einer Ansprache vom Geschäftsführer des Verbandes, Pastor Kügel, Magdeburg. Verbandsschatzführer übertrug die Leitung der Tagung, zu der 83 Vertreter erschienen. Seinen Ausführungen ist zu entnehmen, daß man in der kurzen Zeit nach dem Krieg und Inflationsjahre schon wieder von einer evangelischen Arbeiterlandbewegung im Besitz sprechen kann. Das kam zum Ausdruck durch die Besichtigung der Tagung, zu der 83 Vertreter erschienen waren. Auch die eva. Arbeitervereine waren durch einige Mitglieder sowie durch ihre Sekretäre Frä. Förster, Eilenburg, vertreten. Die Mitgliederzahlen in den Vereinen sind in dem letzten Jahre beträchtlich gewachsen.

Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.

Alle ehemaligen Angehörigen der Sanitätskompanie 7. Div. S. R. 1 und S. R. 10 treffen sich am 18. und 19. Juni d. J. in Magdeburg, Friedrichsstraße, G. Diesdorfer Straße 254, zu einer Wiederbegegnung. Um Angabe von Anschriften der ehemaligen Angehörigen wird gebeten an Paul Senede, Magdeburg-Helmstedt, Schmidtstraße 63.

Gege „gröbliche“ Verunstaltung.

Gleich anderen Gemeinden soll auch Merseburg durch eine Einweisung vom 3. Oktober 1922 vor Verunstaltung durch Kleinstenrichtungen bewahrt werden. Diese Einweisung enthielt aber eine Stelle des Gesetzes, die die Verunstaltung von Straßen und landwirtschaftlich herangezogenen Gärten nicht, nämlich das Wort „gröblich“ — „männ durch Anbringung Straßen oder Wege oder das Ortsbild gräßlich verunstaltet werden.“

Schiedsstelle für Mietsstreitigkeiten.

Nachdem die Verordnung vom 11. November 1923 betreffend die Freigabe der gemieteten Räume in vollem Umfang in Kraft getreten ist und der erste zulässige Räumungstermin bei rechtzeitiger Kündigung der 1. April 1927 ist, haben, wie auch in vielen anderen Städten, in Halle die Verbände der Mieter und Vermieter der Wohnungsbauvereine, die Mietsstreitigkeiten ausgleichen zu schaffen. In Halle sind an diesem Abkommen beteiligt: der Haus- und Grundbesitzerverein, der Mieterverband für Handel und Gewerbe, sowie der Verband des Einzelhandels.

Elektrizität wird begahnt werden.

Wegen Entziehung elektrischer Arbeit verurteilte Untergerichtliche Halle die Hausbesitzer einer Mitternachts, Frau Klara B. aus Werburg, zu 600 M. Geldstrafe. Der mitangeklagte Ehemann wurde freigesprochen. Die Unterlage soll sich auf 3 Jahre erstrecken, bei dem nächsten Urteil wird beide Angeklagte bestraft jede Schuld. Sie wollen die Anlage unverändert gelassen haben, so wie sie von dem Vorgänger in der Wohnung übernommen hatten.

Aus der Heimat Vorgesichtlicher Fund.

Pfiffkuh. Vor einiger Zeit hielten landwirtschafterliche Arbeiter bei den Arbeiten an einer Karzofeldmaie auf ein präbistorisches Grab. Da der oberste Teil des Fundes durch die Arbeit...

Eine Frau in Flammen.

Sollte. Die Frau eines hiesigen Bäckermeisters war am Freitag in der Nacht, als plötzlich das Feuer in die Schmelzofen und das Bett mit gewaltiger Flamme zur Entzündung brach.

Kommerzienrat Hugger 4

Defaust. Hinsichtlich hat am Sonntagvormittag der Direktor der Altener Zuckerrefinerie, Kommerzienrat Hugger, mit seinem Sohn vom Kirchgang zurückkehrend, brach er einige Schritte vor seiner Wohnung zusammen.

Verhaftung einer Verbrecherbande.

Magdeburg. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, schon wieder eine vierköpfige Einbrecher- und Hehlerbande zu verhaften, die in letzter Zeit eine große Anzahl von Wohnungen, Geschäften...

Gummwaren. - Gaschlüche von 50 Pfg. an. - Gummihalle G. Steinstr. 15. - Fernspr. 26235.

Behälter und Begünstigung eingeleitet. Es handelt sich fast ausschließlich um Magdeburger Verbrechen, denen sehr reiche Beute bei den nächtlichen Streifzügen in die Hände fiel.

Unterfahlgangen bei der Handwerkskammer. Der Kassierer gefänglich.

Magdeburg. Bei der Handwerkskammer hat man in den letzten Tagen um 11 Uhr früh die Unterfahlgänge vorgenommen. Der Kassierer Graumann, der allen die Betrügerkreise begangen hat, ist gefänglich und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Für 13 000 Mark gestohlene Felle aufgefunden.

Leipzig. Im vergangenen Freitag sind die von der Raubrevierjägererei Winkler & Rüge im Durchstreifen der Gegend gestohlenen Felle im Werte von 13 000 M. fast restlos in gut erhaltenem Zustande in einer Duffschneise in Rehbach aufgefunden worden.

Die Attentatsbefähigung. Noch zwei Gerichtsbeamte verhaftet.

Leipzig. Seit am vergangenen Mittwoch im Amtsgericht Petersheim der Kanalisationsbedienstete von 19 000 M. fast restlos in gut erhaltenem Zustande in einer Duffschneise in Rehbach aufgefunden worden.

Der Graf von Bonert.

Jena. Ein Hofschaffner der Art des Prinzen Demola hatte sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Es handelt sich um einen vertriebenen Hofschaffner, den 26 Jahre alten Sohn eines Bergwerksverwalters aus Diederhagen, namens Bonert.

wohlbetannt ist und bei den unjauberen Gerichten der Beamten den Mittelsmann gespielt haben. Bisher konnte die Unternehmung noch nicht festgestellt, welchen Umfang die strafbaren Handlungen der Beamten angenommen haben, da W. zunächst nur die Felle eingeliefert hat, von denen bis zur Verurteilung keine Kenntnis hatte.

Die armen Hühner!

Verhaft. Seit einiger Zeit bemerkt ein hiesiger Geflügelhändler, daß der seiner Hühner kein Körnerfutter mehr, sondern nur Weidestoffe aufgenommen. Auch mit der Vegetation häperte es sich. Deshalb ermittelte er, eines der Tiere zu schlachten, um die Veranlassung zu ermitteln.

Krieg den Krähen!

Publizität. Etwas Mühe hat man sich mit Unterfertigung des Thüringischen Wirtschaftsausschusses und der Kreisämter eine Krähenerziehung in möglichst allen Thüringer Kreisen durch Anheften von Geflügelkarten, Feder- und Jagdgeschäften und Jagdpatenten fast für den Krähener die entsprechende Anzahl Geflügelkarten direkt bei dem für ihn zuständigen Landratsamt erhalten.

Auf dem Motorrad in den Tod.

Bad Nauheim. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Abendzeit des Sonnabends oberhalb unseres Ortes nahe dem Ströhhaus Fischweh. Zwei junge Leute von hier, der Kaufmann Richter und der Ingenieur Einbold, in Stellung auf der Kaufmännischen Lehranstalt, unternahmen eine Motorradfahrt ins Oberland.

Der Graf von Bonert.

Jena. Ein Hofschaffner der Art des Prinzen Demola hatte sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Es handelt sich um einen vertriebenen Hofschaffner, den 26 Jahre alten Sohn eines Bergwerksverwalters aus Diederhagen, namens Bonert.

gehört und ist in Laden, wo er die Bergwerksakademie besuchte, die der Abfertigung des zweiten Grades würdig war. Bonert hat sich in Würzburg als Mann als Medizinalpraktikant ausgegeben. In Jena ist er in einer Privatfirma tätig gewesen und will sogar bei Operationen assistiert haben. Er besaß die Landesteute und Legate, um von ihnen Darlehen oder Unterstreichungen zu erhalten. Wo es ihm angeheißt schien, trat er auch als Graf Emil von Bonert auf. Durch kein gelöstes Auktoren gelang es ihm, viele Leute zu betrügen. Namentlich ist er bereits wegen Betrugs, Diebstahls, Unterfahlgang und Privatniederfahlgang verurteilt.

Toschlag am Vater.

Coburg. Ein trauriges Familienbild entrollte eine Verhandlung, die vor dem Schöffengericht Coburg stattfand. Angeklagt waren die Landwirtschöpfung Johann und Andreas Zeil, 22 und 18 Jahre alt, aus Rogendorf bei Kronach. Beide waren des Toschlags angeklagt, begangen an ihrem 50 Jahre alten Vater, dem Landwirt Adam Zeil in Rogendorf. Der Vater war ein brutaler, verkommenen Mensch, der obwohl er eine brave Frau und sechs Kinder hatte, ehebrecherisch mit der Haushälterin Stumpf lebte. Als sie eines Nachts wieder in der Beschaffung des Zeil war, laudeten die beiden Söhne gegen Worgem dem Weibe auf, um es zu verprügeln. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Vater und Söhnen, wobei der alte Zeil einen Schlag auf den Kopf und drei Schüsse in den Leib erlitt. Der Mann starb an den Verletzungen. Nach der Jüngerenvernehmung ließ der Staatsanwalt die Anklage auf Toschlag fallen und plädierte bei gefährlicher Körperverletzung. Das Urteil fiel dem entsprechend aus, es lautete auf drei und zwei Monate Gefängnis.

Schnelle Aufführung.

Mühlhausen (Fsp.). Der von uns am Sonntag gemeldete Straßenraub an dem Postboten von Struß auf der Straße Eisenrieden-Mühlhausen hat sich nach den Feststellungen des Gerichtsamters Dr. Schatz, Halle (Saale), als von dem Postboten längert herausgestellt. Der Beamte hat sich nach seinem Gefährnis die Schulle selbst beigebracht, um sich in den Besitz der 1200 M. zu setzen, die ihm anvertraut waren.

Theaterfusion Eisenach-Gotha.

Eisenach. Eine Sitzung der Theaterkommission unter Leitung des Oberbürgermeisters Dr. Janon behandelte sich mit der Theaterfusion Eisenach-Gotha. Man war innerhalb der Theaterkommission der Meinung, daß die überwiegende Mehrheit des

Freunde des Merzburger Tageblatts werbt für euer Blatt.

Als ich noch Prinz war

Roman von Paul G. Ein. (17. Fortsetzung.) (Schradr verboten.) Das Klingelzeichen schrillte. Auf der Bühne wurde es still. Alles war bereit. Das Orchester begann die Überleitung, Klingelzeichen des Bühnenleiters. Radmann öffnete die Tür. Anita trat hinaus, kullienlos, Gesichtsmatte Schauspieler im Dunkel. Das Orchester spielte. Das Spiel hat wurde alles vor dem Vorhang. Anita trat hinaus, kullienlos, Gesichtsmatte Schauspieler im Dunkel. Das Orchester spielte. Das Spiel hat wurde alles vor dem Vorhang. Anita trat hinaus, kullienlos, Gesichtsmatte Schauspieler im Dunkel. Das Orchester spielte. Das Spiel hat wurde alles vor dem Vorhang.

„Ich was“, sagte Radmacher, „wie bleiben doch noch zusammen. So ein eingebrochener Mensch. Also morgen, „Böhm“, wie? Und dann die „Zoten Augen“. Dann kann man schon mehr wissen.“ „Er nickte Anita lachend zu und hob den Arm unter.“ „Eine Pfälze Champus verdrückt die Müdigkeit. Ihr zufünftiger Lehrer bittet!“ „In Gottes Namen denn — da kann ich wohl nicht anders.“ „Man sah noch zwei Stunden in der Weinstube des Kurhauses, wo sich auch der Direktor und einige der Schauspieler eingefunden hatten. Es wurde eine hundertprozentige Unterhaltung. Anita sah sie, wie jeder sie heute mit besonderer Hochachtung beachte, sie, deren Name Radmacher eigentlich kein Name war. Dann aber drängte sie doch zum Aufbruch, und Radmann brachte sie nach Hause.“ Die beiden nächsten Abende beschäftigten Radmachers Meinung. Anita wandelt an das Bild der Rahmenzone zu stellen, war eine künstlerische Pflicht. Sein Gesicht hatte sich gelohnt. Bevor er abfuhr, hatte er mit Radmann und Anita noch eine längere Unterredung. „In zwei Wochen erwarte ich Sie in München.“ „In zwei Wochen erwarte ich Sie in München.“ „In zwei Wochen erwarte ich Sie in München.“ „In zwei Wochen erwarte ich Sie in München.“

21. Es war nichts mit der Hofgesellschaft geworden — zum großen Unglück. Karl Ferdinand war auch vorerst nicht nach dem Waldburgischen Jagdschloß übergesiedelt, denn er hatte in ihn reichlich zu tun. Eine häßliche Kinderkrankheit, die fast sechsenartigen Charakter annahm, war dort angekommen, und es wäre dem Prinzen unverantwortlich erschienen, hätte er gerade jetzt seine Kranken im Stich gelassen. Da half kein Bitten und Schmalen Zuredens. „Ägypten geht uns ja nicht verloren.“ tröstete sie Karl Ferdinand, „aber im Kinderheim bin ich jetzt nötiger als bei den Pyramiden.“ Aus dem Empfang hatte die Prinzessin keine Freude zu erwarten, die in ihrer Müdigkeit kaum hüben gewesen wäre; der Göttergötter. Oder war es nur Müdigkeit der menschenwürdigen Frau gewesen, die, bevor sie ihr Ziel erreicht hatte, sich „einzigstellen“ verstand? Es war schon Frühjahr, als die Gefahr der Seuche gebrochen war, und der Prinz sich ohne Nebenken entschließen konnte, seiner Gattin nachzuziehen. Er hatte keine Kunstfertigkeit, aber er war ein Mann, der für einen würdigen Empfang auf dem Schloß, das in offener Lage, mitten im Wald, zwei Weststunden von der Kreisstadt entfernt lag, in der sich das Waldburgische Staatschloß befand. Mit dem Auto fuhr man in knapp dreierlei Stunden von dort hinüber. Aus dem Empfang hatte die Prinzessin keine Freude zu erwarten, die in ihrer Müdigkeit kaum hüben gewesen wäre; der Göttergötter. Oder war es nur Müdigkeit der menschenwürdigen Frau gewesen, die, bevor sie ihr Ziel erreicht hatte, sich „einzigstellen“ verstand? Es war schon Frühjahr, als die Gefahr der Seuche gebrochen war, und der Prinz sich ohne Nebenken entschließen konnte, seiner Gattin nachzuziehen. Er hatte keine Kunstfertigkeit, aber er war ein Mann, der für einen würdigen Empfang auf dem Schloß, das in offener Lage, mitten im Wald, zwei Weststunden von der Kreisstadt entfernt lag, in der sich das Waldburgische Staatschloß befand. Mit dem Auto fuhr man in knapp dreierlei Stunden von dort hinüber.

50 Mill. Mark für landwirtschaftliche Meliorationen.

Haus des Reichs für den Deutschen Bodenkultur-Verein-Gesellschaft.

Reichsbank.

Der Ausweis der Reichsbank vom 28. Februar zeigt eine Rückgang der gesamten Kapitalanlage...

Deutsches Eigentum in Italien.

Das Amtsbild veröffentlicht einen Erlaß über Angehörige an deutsche Staatsbürger, die Eigentümer in den neuen Provinzen...

Steigende Umsatzziffer.

Im Monat Januar hat sich zum erstenmal seit einem Jahre die Umsatzziffer mehr als 100 Mill. Mark gehöhrt.

Wiederverkehr-Einstellige Hypothekentab in Preussien.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verahst sich in Reichsmark für 100 Reichsmark...

Berliner Börsenkurse vom 28. Februar.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Banken, Industriekurse, and Brauereikurse, listing various securities and their prices.

Glückw. u. G. für Braunkohlenverwertung in Berlin.

Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 0.25 auf 1.23 Mill. M.

Städt. Braunkohl- u. G. in Brünn (Cz.).

Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluss, wonach ein Reingewinn von 355,500 Bkz. vorsteht...

Amtliche Devisenliste vom 28. Februar 1927.

Table listing exchange rates for various currencies including Dollar, Pfund Sterling, and others.

Berliner Produktivität vom 28. Februar.

Table showing productivity statistics for various industries and the total average.

Vorkurse der Berliner Börse vom 1. März.

Table listing pre-market prices for various stocks such as Dresdner Bank, Reichsbank, and others.

Leipziger Börse vom 28. Februar.

Table showing Leipzig stock market prices for shares like Leipzig-Porzellan and Leipzig-Industrie.

Magdeburger Gütermarkt vom 28. Februar.

Für den Verkehr (einschl. Getr. und Viehtransport) für den 28. Februar...

Markenfabrikationspreise am 1. März für ein Pfund in Reichspfennigen.

Table listing prices for various types of paper and printing marks.

Stech- und Wertpapiere am 1. März auf den Wochenmarkt.

Table listing prices for different types of bonds and securities.

Wasserstände u. bebaute über, unter Null.

Table showing water levels and construction status for various rivers and regions.

Feste.

Berlin, 1. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Vermählung in Fraunberg...

Halle'sche Börse vom 1. März (in Reichsmark-Prozenten).

Table showing Halle stock market prices for various stocks like Halle-Bank and Halle-Industrie.

Halle'sche Produktivität.

Table showing productivity statistics for Halle, categorized by different sectors.

Die Kielesprelle in Halle.

Bericht der Kielesprelle-Steuerverwaltung über den Abzins-Schluß und die Höhe der Zinsen...

Wasserstände u. bebaute über, unter Null.

Table showing water levels and construction status for various rivers and regions, including sections for Glatze and Glatze.

Neu vom Tage

Der Jürgens-Prozess.

Zu Beginn der gestrigen Verhandlung im Jürgensprozess wurde der Angeklagte Jürgens über den ihm zum Vorwurf gemachten Mord an E. id vernommen. Frau Jürgens erlitt dabei erneut einen Ohnmachtsanfall, so daß der Vorsitzende die Verhandlung unterbrechen mußte. Nach kurzer Zeit wurde die Sitzung wieder eröffnet.

Im Laufe des Nachmittages sollte festgesetzt werden, welche Vermögenswerte Frau Jürgens aus dem kugelförmigen Nachlaß besessen hat. Jürgens batte unter Eid ausgesetzt, daß seiner Meinung nach der Verstorbenen Kugel nur Schilde in hinterlassen hatte.

Die Anklage bezieht diese Aussage als falsch. Jürgens erklärt dazu, daß er nach den Angaben seiner Frau und des Nachlassverwalters annehmen mußte, daß Kugel tatsächlich Schulden hinterlassen habe. Als Zeugen in dem darauf Landgerichtsdirektor Hemping und von Klode aus Kassel vernommen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung machte das Dienstmädchen Marie Fuchner als Zeugin der Frau Jürgens die sehr wichtige Aussage, daß sie, daß die Kugel ihr nach dem Tode ihres ersten Gatten erklärt habe, das Patent werde 80 000 M. einbringen. Auch die Schwester der Begün, Frieda Fuchner, sagte daselbst aus und fügte hinzu, daß Frau Jürgens nie gebeten habe, nichts ihrer Schwester zu erzählen, da sonst ihre Schwiegermutter etwas erfahren könnte. Frau Jürgens bestritt die Aussagen der Geschwister Fuchner. Der Privatier Süßmann aus Kassel sagte aus, daß er Frau Jürgens 30 000 Mark geliehen habe, die später ihr Mann als Hypothek auf sein Haus übernommen habe.

Der Einbruchsdiebstahl.

Dann wurden die beiden Angeklagten über die ihnen zur Last gelegte Verhinderung eines Einbruchsdiebstahls in Werra und über den ihnen deswegen vorgeworfenen Verleumdungsbeitrag vernommen. Nach den Angaben der Angeklagten soll ihnen im Sommer 1925 aus ihrer Kallberg Wohnung ein Juwelenkoffer von 10 bis 15 000 Mark Wert gestohlen worden sein. Die Versicherung leistete diesen Verlust mit 3000 Mark. Frau Jürgens geriet bei der Vernehmung wieder mehrere Male in große Erregung, so daß der Vorsitzende in einschneidender Form von ihr Selbstbeherrschung verlangen mußte. Die Sitzung wurde auf Dienstag vertagt.



Landgerichtsrat Jürgens.

Ein verwegener Postüberfall.

Gestern abend wurde auf dem Wege von Ebersberg nach Dreßelbrunn in Welsch das Postauto von vier mit Revolvern ausgerüsteten Nachfahrern überfallen. Die gesamte Post, deren Wert noch nicht festgelegt werden konnte, wurde aus dem Auto geraubt. Die unbekannteren Täter konnten auf ihren Kägern entkommen.

Drei Deutsche in Athen verhaftet.

Nach einer Meldung aus Athen wurden drei deutsche Feldherren aus Bonn und Düsseldorf, die sich bereits seit vier Jahren in Griechenland niedergelassen hatten, in Athen verhaftet. Man fand in der Wohnung des einen der drei Feldherren, die vor sieben Monaten vor dem Museum des Akropolis gestohlen waren. Damals war der Aufheißer des Museums unter dem Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, verhaftet worden.

Der Abschluß der Moabiter Altenaffäre.

Zwangsverwalter Vahle hatte sich gestern vormittag und nachmittags nochmals allein wegen der von ihm begangenen Unterlassungen zu verantworten. In der Vormittagsverhandlung wurde er zu einem Jahr sieben Monaten Zuchthaus, 300 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrenverlust, am Nachmittag wegen ähnlicher Vergehen und Missetatens zu einer weiteren Strafe von einem Jahr und acht Monaten Zuchthaus verurteilt. Damit hat Vahle an Einzelhaft ein während der Prozesse insgesamt zehn Jahre, zwei Monate Zuchthaus erhalten.

Mit Veronal vergiftet und dann erbrochen.

Sonntag nachmittag er mordet in einem Wiesinger Hotel ein Monteur ein 24jähriges Mädchen, indem er ihr zunächst Veronal eingab, und sie dann erbrochen. Der Mörder verurteilte darauf, sich selbst zu vergiften, wobei jedoch noch lebend angefaßt, und ins Krankenhaus gebracht. Er ist ein von der Kriminalpolizei gefaschter Erbrecher, der mit dem Mädchen zusammengebracht und wahrscheinlich auch seine Raubzüge mit ihr unternahm.

Faschingstrubel in Nizza (Riviera).



Karnevalsfreuden am Rhein.

Nach 13 Jahren wieder Karneval.

Nach dreizehn Jahren der Entschöpfung hat Prinz Karneval in Köln sein Regiment der berühmten „Drei Tage“ wieder angetreten. Bereits am Sonnabend berückte in sämtlichen Gaststätten Köln ein geradezu lebensgefährliches Karnevalsgetriebe. In den Kölner Verkehrsstraßen der Innenstadt, wo Tausende von Fremden Karneval feierten und dafür reichlich Geld ausgaben, war von den schiefsten Zeiten nichts zu merken. Anders dagegen in den abgelegenen Vierteln der Stadt, wo der allberühmte Volkskarneval murell. Wenn auch hier Andrang und Stimmung nicht zu wünschen übrigließen, bemerkte man doch beim Geldausgeben eine gewisse Zurückhaltung. Den Höhepunkt des Kölner Karnevals brachte der Rosenmontag, der sich gleich am frühen Morgen durch umherziehende Musikkapellen recht bemerkbar machte.

Der Rosenmontag in Köln und Mainz.

Schon drei Stunden vor Beginn der Rappenschützen waren sämtliche Straßen der Domstadt, durch die der Zug führte, von einer dichtgedrängten Menschenmenge umfaßt. Kein Fenster war leer, und die Jugend hatte sich Dächer und Säume zum Beobachten des Treibens ausgesetzt.

Die Zahl der Zuschauer wird auf über eine Million beziffert.

Zur Abperlung war die gefamte Schützpolizei Kölns aufgeboten, der es oft unmöglich war, die begeisterten Menschen zurückzuhalten. Unter den

Lichtbehandlung in der Zahnheilkunde.



Auch die zahnärztliche Praxis geht mehr und mehr von den chirurgischen Eingriffen zu anderen Heilmethoden über. Die Zahnärzte haben sich nunmehr auch die heilende Wirkung der künstlichen Sonnenstrahlen nutzbar gemacht. Auf einer Zahnabstellung im Universitätsinstitut in Kingston wurde eine neuartige Lampe gezeigt, mit Hilfe derer die Bestrahlung von Eiträumen und Geschwüren, die durch Zahnkrankheiten verursacht sind, vorgenommen werden kann. — Unser Bild zeigt die neue Lampe zur Zahnbehandlung.

Zwangsversicherung aller Reisenden in Rumänien.

Nach der rumänischen neuen Regierungsvorlage über die Verstaatlichung der Eisenbahnen wird u. a. bestimmt, daß alle Reisenden in Rumänien gegen Unfall, Verlehen und Invalidität versichert sein müssen. Die Versicherungssumme beträgt für jeden Lebensfall nach Klassen abwärts 100 000, 50 000, 30 000 und 20 000 Lei. Die Versicherungsprämien von 4 bis einen Lei sind je nach der Klasse in die Fahrpreise einbezogen.

Flieger auf der Suche nach vermögenden Bergsteigern.

Seit dem 16. Februar werden drei Züricher Alpinisten vermisst, die den Montblanc besteigen wollten. Wegen der Schneestürme in den Bergen sind bisher alle Erkundungsversuche ergebnislos verlaufen. Sobald die Witterung es gestattet, sollen Genfer Flieger das Montblancgebiet nach den Vermögenden absuchen.

10 000 Grippeerkrankungen in Klausenburg.

Die Grippeepidemie hat den zehnten Teil der Einwohner Klausenburgs (Siebenbürgen) ergriffen. Von den schulpflichtigen Kindern sehen mehr als 25 Prozent in den Schulen. Der Bürgermeister hat die Schließung sämtlicher Schulen angeordnet und das Gesundheitsamt zur strengen Ueberwachung der Lokale, Theater, Kino usw. angewiesen.

Ein Liebesfeldbühnen durch das Telefon.

In Bern verabschiedete, wie die „S. A.“ erzählt, die schöne junge Frau eines Schweizer Offiziers durch das Telefon ein Geliebten mit einem seiner Freunde. Die Telefonistin belauschte die Unterredung und lächelte sich verpflichtet, den Mann der Teufelsohn sofort von der Liebesintimität in Kenntnis zu setzen. Der Offizier konnte gerade noch seine Frau ermahnen, als sie das Haus verließ, um sich zu dem Stellbühnen zu begeben, aber die Dame ließ die Sache nicht auf sich beruhen, sondern zeigte die indiskrete Telefonistin wegen Verletzung des Amtsheimlichkeits an. Sie wurde zu 30 Franken Geldstrafe verurteilt und außerdem aus dem Telefonbienst entlassen.

Großer Petroleumbrand in Rumänien.

Die Petroleumfontänen zwischen Ploesti und Balca sind gestern in Brand geraten. Die tieferliegenden Becken wurden von dem ausströmenden Petroleum überflutet, so daß der Brand in er weitergetragen wurde. Der Brand ist noch nicht gelöscht. Der bisher geschätzte Schaden soll sich auf viele Millionen Lei belaufen.

Festige Erdbeige in Polnisch-Oberschlesien.

In Wislaerdüfte und den umliegenden Orten wurden am Sonntag morgen einige heftige Erdbeben gemerkt, die drei bis fünf Minuten dauerten. In den Wohnungen fielen einige Möbel

fürde um. Die Ursache der Erschütterungen konnte bisher noch nicht genau ermittelt werden.

Ein neuer Erdbeutisch bei Nizza.

In der vergangenen Nacht ereignete sich in der Stadt Nizza ein neuer Erdbeutisch, bei dem das Bürgermeisteramt und das Krankenhaus beschädigt wurden. Weitere Erdbeutische sind zu beobachten. Menschenleben sind nicht zu beklagen, das das betroffene Dorf bereits im November geräumt worden war.

Seltene Totentänzer.

Ein Londoner Begräbnisinstytut benutzt jetzt zur Entfernung von Leichen aus Hotels und anderen öffentlichen Gebäuden an Stelle der Särge höhle, mit Möbelfuß überzogene, 10 Fuß lange Bestattungen. Die Totentänzer sind als Möbeltransporter zu verfertigen und können, ohne die in den Hallen und Empfangsräumen des Hotels sich aufhaltenden Gäste irgendetwas zu stören, in einem kleinen Behälter den Toten während der geschäftigsten Stunden unbemerkt wegschleppen.

Pinedo in Sao Paolo eingetroffen.

Wie aus Sao Paolo (Brasilien) gemeldet wird, traf gestern vormittag der italienische Minister Pinedo dort ein.

Die Blut-Auktion.

Eine seltene und einzigartige Auktion fand dieser Tage in einem Krankenhaus in Warschau statt. Ein Kaufmann, dessen Frau nur durch eine Blutübertragung gerettet werden konnte, batte durch eine Angelegte Leute gelüdt, die sich ihr Blut abzapfen lassen wollten. An anderen Morgen erkrankte mehr als hundert Anwärter, und der praktische Kochmann veranfaltete eine Art Auktion, indem er erklärte, er werde denjenigen nehmen, der das niedrigste Angebot mache. Nach jenen die Preise herunters, bis schließlich ein Neunzehnjähriger den Zuschlag erhielt, der ein Glas seines Blutes für 120 Mark verkaufte.

Heftiger Sturm in der Arim.

Als Moskau wird gemeldet, daß durch einen heftigen Sturm in der Arim die Stadt Kalatama stark mitgenommen ist. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. Die Zahl der Opfer reicht noch nicht fest.

Ein Fußweert von einem Eisenbahnzug überfahren. Die Stuttgarter Reichsbahndirektion teilt mit, daß der von Nürnberg kommende beschleunigte Personenzug Nr. 800 gestern auf dem Bahnhofsübergang zwischen Ulm-Straßen und Gailshausen ein mit Hausdach bedecktes Fuhrwerk überfahren hat. Die beiden Begleiter des Fuhrwerks und die Pferde sind getötet worden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Der Schrankenwärter konnte, da er einen Kernschuß erlitten hat, noch nicht vernommen werden.

Zwei Personen durch Starkstrom getötet. In dem oberirdischen Dorf Döhl wurde ein Elektrotechniker bei Reparaturarbeiten vom Starkstrom getötet. Sein Auftraggeber, dem später die Abstellung der Stromleitung mitgeteilt wurde, wurde bei der Verhütung des elektrischen Anlasses aus unerklärlicher Ursache ebenfalls getötet.

Ein Verbrechen verhindert. Im Gefängnis der Petruschule in Hamburg wurde ein ehemaliger Deiser in dem Augenblick abgefaßt, als er vermutlich aus Hande den Dampfessel der Heizungsanlage aus der Station zu bringen wollte. Auch die Mörder teigt. Anfolge der Schneeschmelze ist auch die Mole in erheblichem Maße begriffen. Der Pegel in Trier ist in den letzten 24 Stunden um 1,20 Meter auf 3,68 Meter gestiegen.

Eine Diebstahlsdie. Wie er jetzt bekannt wird, hat in der Nacht am Sonntag in Nürnberg ein 18-jähriger Expedient nach kurzem Wortwechsel seine Freundin durch einen Kopfschuss getötet. Sodann stürzte er sich ebenfalls durch einen Schuß in den Kopf. Das Mädchen soll angeblich ohne seine Zustimmung einen Mastenball gekauft haben.

Diebstahl erschaffen. Die G. R. II. hat in Tuzlun ein Sandstein gefangenommen, und handrechtlich erschaffen, in der letzten Zeit 1500 Stück Vieh getraubt und abgeschlachtet hatten.

Eine französische Stipendiatin unter einer Lampe. Eine Stipendiatin, die von dem Grenzpolizei der Chambers abließ, wurde von einer Schneeklawne erfasst und vermisst. Nur zwei Mann konnten gerettet werden.

Denkspott-Ede.

Denkspott Nr. 10.



Auf der Jagd. Wienel und welche Fehler enthält dieses Bild?

Endesfälle:
Freig. Lenz, 14 1/2 Jahre, Mädeln. (Beerdigung Dienstag nachm. 3.30 Uhr).
Karl Weidner, 44 Jahre, Göttau. (Beerdigung Dienstag nachm. 2 Uhr).
Karoline verwa. Krabbes, 77 J., Wehlitz. (Beerdigung Mittwoch nachm. 2.30 Uhr).
Maria Eilenberger geb. Lehner, 28 J., Ermlich. (Beerdigung Mittwoch nachmittags 3.30 Uhr).

Ist über das Vermögen des Malermeisters R. J. Sander in Merseburg, Brauhausgasse, wird heute am 26. Februar 1927, vormittags 12 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da der Kaufmann Ulrich Siebert in Leipzig, Blücherstraße 39, dem eine Forderung von 237,79 RM. gegen den Gemeindefiskus zusteht, den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt und der Gemeindefiskus seine Zahlungsunfähigkeit und Zahlungs Einstellung eingeraumt hat. Der Rechnungsrat Güde in Merseburg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. März 1927 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beobachtung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 23. März 1927, vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 9. April 1927, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Berechtigungen in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. März 1927 Anzeige zu machen.

Merseburg, den 26. Februar 1927. Das Amtsgericht
 Einj.-Abitur Institut Holtz, Ilmenau, Thür.

Musterschule des Männerturnvereins Merseburg
 Freitag, den 4. März 1927, abends 8 Uhr im "Tivolli"
Öffentl. Bühnenvorführung
 unter Leitung und Mitwirkung von **Frl. Marianne Köffer (Leipzig)**
Rhythmische Gymnastik
 Vorführungsfolgen zu 2 und 1 RM. und 50 Pf. sind zu haben bei Herrn Karl Köppe, Gottthardstr. 24. Die Einnehmerin Merseburgs und der Umgegend wird hierzu herzlich eingeladen. **Die Zeitung.**

Vertretungsfähiges Verbandhaus in Legitimieren (Sog. Legitimation)
 sucht zum Verkauf der Privatlandschaft rührige **Beretreter(innen)**
 Gute Erlösen geboten. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen an **Herrmann Beer, Cottbus.**

Obstbäume, Beerenobst, Erdbeeren
 zu Räumungspreisen bei **Albert Trebst, Gartenbaubetrieb, Nordstr. 12.**

Ich schmecke gut, mache satt und bin nicht teuer!



6 Teller wohlschmeckende und nahrhafte Erbsensuppe ergebe ich, nur 20 Minuten in Wasser ohne jede Zutaten gekocht. Wer nicht 6 Teller auf einmal essen kann, braucht nur Teile von mir zu kochen, denn ich bin in Portionen zu je 1 Teller eingeteilt.

Knorr Erbsenwurst

und andere Suppen in Wurstform, wie Blumenkohl, Ochsenschwanz, Spargel, Grünkern usw.

Dettler-Bräu
 Leipzig **Nikolaistr. 10** **Schweizerhaus**
 5 Minuten vom Hauptbahnhof
 Bürgerliche Gastkätte **Gute preiswerte Küche**
Zeiger Dettler-Bier
 hält sich den Besuchern von Leipzig bestens empfohlen.

Teppich-Messe
 Vom 28. Februar bis 8. März 1927
 zeigen wir allen Interessenten in Form einer Ausstellung in unserem Geschäftshaus sowie in allen unseren Schaufenstern **Deutsche Teppiche • Brücken • Göluserstoffe** für alle Räume, in jeder Preislage bringen wir die letzten Neuheiten. • Unser Personal ist angewiesen, Ihnen jede Erklärung und Auskunft ganz unverbindlich zu erteilen. • Wir bitten Sie daher um zwanglose Besichtigung dieser sehenswerten Teppich-Ausstellung und großen Lagervorräte. •

Arnold & Troitzsch
 Teppichhaus Halle an der Saale • Große Ulrichstraße 1 u. 1a Ecke Kleinschmieden •

Einem geehrten Interessentenkreise zur Mitteilung, daß wir vom heutigen Tage **Anfangssetzungen sämtlicher Setze, Aenderungen, Einbauen von Neuerungen usw. an Kraftsaßezugegen aller Art** vornehmen.
 Wir bitten, im Bedarfsfälle um Zuweisungen und sichern zuverlässige und solide Ausführung an.
 Merseburg, den 1. März 1927.
 Hochachtungsvoll **Fritz Wölle** Mechanikermeister
Franz Degenhardt Schlossermeister
 Fernruf 607 **Merseburg a. S.** Sand 16 **Fernruf 607**

Großes, modernes **Gefäßstokal** mit mehreren Schau- fenstern 1. zentraler Lage u. 525/27 a. d. Markt. Saubl.
 Käufer kauft bei unseren Interessenten.

Brennabor
Herrenfahräder 95.—
Damenfahräder 110.—
 mit Freilaufnabe, Werkzeug, Glocke, Luftpumpe, prima Bereifung und lang-jähriger Garantie
 Auch erleichterte Zahlungsbedingungen gestattet
Kustav Engel Söhne
 Merseburg **Groß-Kayna**

Inkafo-Bezirk Merseburg und Umgegend
 neu zu belegen. Eventl. Anstellung mit garantierten Bezügen. Geschäftsgewandte, kautionsfähige Herren wollen ihre Bewerbung mit Lebenslauf an **Rudolf Mosse, Leipzig** unter **Z. M. 5596** einreichen.

Seibte Stenotypistin
 (keine Anfängerin), die auch in leichten Buchdruckarbeiten und Lohnabrechnung demandiert ist, zum 1. April g e t u s t. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erb. unt. **524 27** an die Geschäftsstelle d. ZfJ.

Vanwagenmanjeur
 f. Dalmer-Wagen gesucht. Bedingung 5 Jahr Fahrerpreis, guter Wagenpreis, gründl. erlernten molten, und Autokloffer. Lohn netto R. 40.—, bei Mühlenwerke **Jöchen b. Merseburg.**

Junge Mädchen
 welche die Weibhandrei preisg. guter Wagenpreis, gründl. erlernten molten, werden noch angenommen bei **Frau Schaaf, Vorwerk 2.**

Zur Konfirmation preiswerte Kleiderstoffe in

| | | |
|--|---|---|
| Seide | Samt | Wolle |
| Taffet , wundervolle weiche Qualität, 80/85, 7,50 | Küpersamt , Lindener Ware, 70 cm, 8,00, 7,00, 6,00 | Cheviot , reine Wolle, 80, 90 u. 100 cm br., 1,90 |
| Messaline u. Duch. bew. Qual., 85/90, 7,50, 4,00 | Küpersamt , schwarz u. farbig, Lindener Ware, 6,00, 5,50 | Popeline , reine Wolle, 85 u. 100 cm br., 2,50, 1,80, 1,65 |
| Eolienne , Wolle mit Seide 90/100, 5,50, 4,50 | Küpersamt , Lindener Fabrikat, 80 cm breit, 11,00 | Rips , reine Wolle, 130 cm br., 6,50, 5,25, 4,50 |
| Crépe de chine , reine Seide, 95/100, 9,00, 7,00 | Küpersamt , Lindener Ware, 90 cm br., 15,00, 13,00 | Royal , Neu., reine Wolle, 100 cm br., 5,25 |

Fertige Konfirmationskleider in Samt, Crépe de chine, Eolienne, Taffet und Wollstoffen
Entzückende Modelle, sehr preiswert bei **Otto Dobkowitz** Merseburg (Saale) Entenplan 8